Ehrenamtliche gesucht

Sind Sie an kirchlichen Themen interessiert und bringen Sie neben Neugier auch etwas Zeit mit? Dann laden wir Sie ein, sich an der Ausstellung „Wer ist der Mann auf dem Tuch?“ als Betreuerin oder Betreuer beziehungsweise als Führerin oder Führer zu beteiligen.

Gesucht werden Ehrenamtliche, die die Ausstellung in zwei Schichten pro Tag betreuen (von 10 bis 13.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr) und/oder sich zu Führerinnen und Führern ausbilden lassen, um Gruppen durch die Ausstellung zu führen. Für beide Dienste gibt es keine Voraussetzungen, Interessierte werden gut geschult. Es können beliebig viele Schichten übernommen werden.

Die Schulungen finden im ersten Quartal 2023 statt. Nähere Informationen dazu auf der Homepage:
www.malteser-hildesheim.de/grabtuch

Information und Kontakt

Getragen wird die Ausstellung „Wer ist der Mann auf dem Tuch“ vom Malteserorden, der Malteser Hilfsdienst in Deutschland verantwortet die Projektleitung. Anfragen bezüglich ehrenamtlicher Mitarbeit beziehungsweise Führungen richten Sie bitte an die Projektleitung der Ausstellung in Hildesheim.

Weitere Informationen, insbesondere zum Rahmenprogramm aus wissenschaftlichen und theologischen Vorträgen, finden Sie auf der Webseite der Ausstellung.

Projektleitung der Malteser Ausstellung:
Dr. Michael Lukas
Tel.: (0151) 64966412
E-Mail: grabtuch.hildesheim@malteser.org
Internet: www.malteser-hildesheim.de/grabtuch

Mit den von Aktion Mensch geförderten KulTour(en) der Malteser können Menschen mit Beeinträchtigung kostenlos Kulturveranstaltungen mit Rikscha & Bus erreichen, auch die aktuelle Ausstellung.

Telefon: (05121) 6069873 (Rikscha)
(05121) 6069860 (KulTour-Bus)
E-Mail: kultouren-hildesheim@malteser.org

Fotoquellen: Wolf Lux, Michael Lukas

Malteser
…weil Nähe zählt.

Malteser Ausstellung

„Wer ist der Mann auf dem Tuch?“
Eine Spurensuche zum Turiner Grabtuch

Das Turiner Grabtuch

In der Grabtuchkapelle des Turiner Doms wird ein 4,36 Meter langes und 1,10 Meter breites Leinentuch aufbewahrt, das ein Ganzkörperbildnis der Vorder- und Rückseite eines Mannes zeigt. Nach der Überlieferung handelt es sich um das Grabtuch Christi, soll also den gekreuzigten Jesus von Nazareth zeigen.

Die Ursprünge dieses Tuches liegen im Dunkeln. Erstmals erwähnt wurde es im 14. Jahrhundert und befand sich lange im Besitz verschiedener Adelsfamilien, zuletzt des Hauses Savoyen. 1578 kam es nach Turin und wurde 1983 dem Papst vererbt unter dem Vorbehalt, dass es in Turin verbleibt.

1898 hat man das Turiner Grabtuch erstmals fotografiert. Im Negativ des Fotos zeigte sich das Bildnis viel detailreicher als im Original. Dies löste eine intensive Forschung aus. Seit 1978 untersucht das „Shroud of Turin Research Projekt (STURP)“ das Turiner Grabtuch mit naturwissenschaftlichen Methoden. Heute zählt das Turiner Grabtuch zu den bestuntersuchten Gegenständen der Welt. Die Frage, wer auf dem Tuch zu sehen ist, konnte dennoch nicht zweifelsfrei geklärt werden.

Ausstellungsdaten

12. März bis 23. April 2023
Täglich außerhalb der Gottesdienstzeiten von 10 bis 17 Uhr
Basilika St. Godehard,
Godehardsplatz 5, 31134 Hildesheim
Eintritt frei

Zur Ausstellung werden Führungen angeboten, außerdem ein Rahmenprogramm mit Fachvorträgen. Mehr dazu auf der Homepage:
www.malteser-hildesheim.de/grabtuch

Die Ausstellung ist Teil des „Godehardjahr 2022/23“ des Bistums Hildesheim. Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ hat die Schirmherrschaft übernommen.

Geschichte der Ausstellung

Im Jahre 2007 unternahmen Führungskräfte der Malteser eine Pilgerreise ins Heilige Land. Dort besuchte die Gruppe eine Ausstellung, die sich mit dem Turiner Grabtuch befasste. Die Eindrücke waren so tiefgehend, dass der Wunsch entstand, eine ähnliche Ausstellung für Deutschland zu konzipieren. Die Idee benötigte sechs Jahre bis zu ihrer Realisierung. 2013 wurde die Ausstellung unter dem Titel „Wer ist der Mann auf dem Tuch“ erstmals in Köln gezeigt. Seitdem wandert sie durch Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Die Ausstellung zeigt das Turiner Grabtuch in einer originalgroßen Kopie und eine Figur, die dem Abdruck auf dem Tuch entspricht. 25 Informationsstelen, sieben Vitrinen und acht Sitzwürfel laden zu dieser naturwissenschaftlich wie auch theologisch fundierten Ausstellung ein. Auch weitere Ausstellungsstücke, wie die Dornenhaube und Nägel, die zur damaligen Zeit bei einer Kreuzigung verwendet wurden, bieten Anregung zur Diskussion.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Broschüre und die Internetseite:
www.malteser-turinergrabtuch.de.